

KAIRO+

Parlamentarische Gruppe

Co-Präsidium:

Yvonne Gilli, NR/SG + Yvonne Feri, NR/AG

Die **parlamentarische Gruppe KAIRO+** hat sich der Umsetzung des Aktionsprogramms der UNO-Konferenz in Kairo von 1994 verpflichtet. Darauf basierend behandelt der Newsletter Themen zu **sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte** im Kontext von Global Health, Entwicklungszusammenarbeit, Gleichstellung von Frau und Mann und Armutsbekämpfung.

Newsletter

Ausgabe 15 / 5. September 2013

Geschätzte Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+
Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ begrüßen wir Sie zur kommenden Herbstsession. Wir freuen uns, an der nächsten Sitzung Nationalrätin Yvonne Feri begrüßen zu dürfen, welche neu zusammen mit Yvonne Gilli die parlamentarische Gruppe KAIRO+ leiten wird. Marina Carobbio Guscetti, welche aus zeitlichen Gründen zurücktritt, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement als Co-Präsidentin der Gruppe. An der Sitzung am 18. September werden wir auf regen Wunsch hin das Thema „Post-2015-Entwicklungsagenda“ vertieft behandeln (siehe Agenda).

Aktuell

- Ihre letzte Sitzung hat die parlamentarische Gruppe KAIRO+ gemeinsam mit der parlamentarischen Gruppe Suisse-Solidarité Internationale zum Thema **„Post-2015: Schweizer Ziele für eine zukunftsfähige globale Entwicklungsagenda“** durchgeführt. Christoph Graf, der stellvertretende Leiter des Bereichs Globale Zusammenarbeit der DEZA, Brigitte Schnegg, Professorin am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung an der Universität Bern, und Nicole Werner, Fachverantwortliche für Umwelt- und Klimapolitik von Alliance Sud haben aus ihren jeweiligen Themenbereichen die künftige Entwicklungsagenda beleuchtet. An der Sitzung hat sich die Nachfrage ergeben, dass dieses wichtige Thema an der kommenden Sitzung noch eingehender mit Fokus auf die Themen Gleichstellung der Geschlechter und sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte beleuchtet werden soll.

➤ [Die Schweiz und die Post-2015-Agenda](http://www.post2015.ch/post2015/de/home/back/engag.html)
<http://www.post2015.ch/post2015/de/home/back/engag.html>

- Der Bundesrat hat am 26. Juni die **Position der Schweiz zur Post-2015-Entwicklungsagenda und den nachhaltigen Entwicklungszielen** verabschiedet. Darin spricht sich die Schweiz für die Schaffung eines neuen globalen Rahmens für nachhaltige Entwicklung aus, in welchem die Millenniums-Entwicklungsziele (MDG) sowie die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (sustainable development goals SDG), welche an der Rio+20 Konferenz gefordert wurden, in einem einzigen Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung post-2015 zusammengeführt sind. Unter den Kernanliegen ist im Schweizer Positionspapier die Gleichstellung der Geschlechter genannt sowie die Maximierung der Gesundheit in allen Lebensabschnitten, worunter explizit auch die reproduktive Gesundheit und Rechte erwähnt sind.

➤ [Schweizer Position zur Agenda für eine Nachhaltige Entwicklung post-2015](http://www.post2015.ch/etc/medialib/downloads/post.Par.0024.File.tmp/Position%20CH%20Post-2015_BR_Juni%202013.pdf)
http://www.post2015.ch/etc/medialib/downloads/post.Par.0024.File.tmp/Position%20CH%20Post-2015_BR_Juni%202013.pdf

- Nationalrätin **Marina Carobbio Guscetti** hat seit Mitte 2010 die parlamentarische Gruppe KAIRO+ im Co-Präsidium mit Nationalrätin Yvonne Gilli geführt. In diesem Sommer hat sie nun die Aufgabe an ihre Parteikollegin Nationalrätin **Yvonne Feri** übergeben. Wir danken Marina Carobbio Guscetti ganz herzlich für ihr Engagement während der vergangenen drei Jahre für die parlamentarische Gruppe und unsere Anliegen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte. Yvonne Feri heissen wir als neue Co-Präsidentin der Gruppe herzlich willkommen.



Zurücktretende Co-Präsidentin
Marina Carobbio Guscetti



Neues Co-Präsidium:
Yvonne Feri (neu)
und Yvonne Gill

- Der Bundesrat hat am 3. Juli die **Konvention über die Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt des Europarates** gutgeheissen. Die sogenannte Istanbul-Konvention ist das erste internationale Abkommen zum Schutz von Frauen gegen jegliche Form von Gewalt inklusive der häuslichen Gewalt. Sie erklärt verschiedene Formen von Gewalt gegen Frauen für strafbar, namentlich physische, psychische und sexuelle Gewalt, Stalking, Zwangsheirat und die Verstümmelung weiblicher Genitalien. Die Konvention enthält zudem Bestimmungen über die Prävention und den Opferschutz. Die Schweiz dürfte die Konvention in Kürze unterschreiben.

➤ [Medienmitteilung des Bundesrates](#)

<http://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/dokumentation/mi/2013/2013-07-032.html>

➤ [Istanbul Convention](#)

http://www.coe.int/t/dghl/standardsetting/convention-violence/about_en.asp

- Dreizehn Jahre nachdem die internationale Gemeinschaft die Millenniums-Entwicklungsziele festgelegt hat, die darauf abzielen, bis 2015 die weltweite Armut zu halbieren, hätten weltweit Fortschritte erzielt werden können. So lautet die aktuelle Bilanz im **Bericht der UNO zu den Millenniums-Entwicklungszielen**. Allerdings herrscht in einigen Ländern weiterhin grosser Nachholbedarf in den Bereichen Müttergesundheit, Zugang zu Bildung und Gleichstellung der Geschlechter.



➤ [UNO-Bericht zu den MDG](#)

<http://www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=45308&Cr=millennium+development+goals&Cr1=#.Uh-98o4yHwz>

- Der **Bericht des UNO-Generalsekretärs Ban Ki-Moon zu den Millenniums-Entwicklungszielen** liegt vor. Er kann als Erfolg gewertet werden, weil er die sexuelle und reproduktive Gesundheit und die reproduktiven Rechte enthält und den Fokus auch auf Gender Equality und die Rechte von Frauen und Mädchen richtet. Dies ist nicht zuletzt der intensiven Advocacy Arbeit der internationalen SRHR Gemeinschaft zu verdanken. Der Bericht mit dem Titel „*A life of dignity for all: accelerating progress towards the Millennium Development Goal and advancing the UN development agenda beyond 2015*“ wird der 68. UNO-Generalversammlung im September vorgelegt werden und als Grundlage für die Debatte zur Post-MDG-Agenda dienen.



- [Bericht von UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon zu den MDG](http://www.un.org/millenniumgoals/pdf/A%20Life%20of%20Dignity%20for%20All.pdf)
<http://www.un.org/millenniumgoals/pdf/A%20Life%20of%20Dignity%20for%20All.pdf>

- UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon hat **Phumzile Mlambo-Ngcuka** zur **neuen Direktorin von UN-Women**, der für die Gleichstellung der Geschlechter und Frauenrechte zuständigen UNO-Organisation ernannt. Die Frauenrechtlerin und ehemalige Parlamentarierin und Ministerin war von 2005-2008 erste Vizepräsidentin Südafrikas.



- [Phumzile Mlambo-Ngcuka, Direktorin von UN-Women](http://www.unwomen.org/en/news/stories/2013/7/phumzile-mlambo-ngcuka-appointed-as-new-un-women-executive-director/)
<http://www.unwomen.org/en/news/stories/2013/7/phumzile-mlambo-ngcuka-appointed-as-new-un-women-executive-director/>

Agenda

- Am nächsten Treffen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ vertiefen wir das Thema der künftigen Entwicklungsagenda Post-2015 mit Fokus auf die für die Gruppe zentralen Themen der Gleichstellung und der sexuellen und reproduktiven Gesundheit:
 - **Thema:** „Gender equality und sexuelle und reproduktive Gesundheit in der Post-2015-Entwicklungsagenda“.
 - **Datum:** **Mittwoch, 18. September 2013, 13.15-14.30 Uhr**
 - **Ort:** Bundeshaus, Kommissions-Zimmer 4, Bern
 - **Beiträge:**
 - **Alanna Armitage**, Direktorin des Genfer Büros vom UNO-Weltbevölkerungsfonds UNFPA „Sexual and reproductive health in the Post-MDG-Agenda“
 - Michael Gerber, **Botschafter, Sonderbeauftragter für globale nachhaltige Entwicklung post-2015 EDA/Deza:** „Gender Equality in der Schweizer Position zur Post-MDG-Agenda“
 - **Weitere Informationen und Anmeldung:** susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch

- Der Ständerat wird voraussichtlich am 9. September über die **Initiative „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache“** abstimmen. Der Nationalrat hatte sich zuvor mit deutlicher Mehrheit gegen die Initiative ausgesprochen. Der Bundesrat empfiehlt diese ebenfalls zur Ablehnung, weil sie keine Kosteneinsparungen bringt und die Gesundheit der Frauen aufs Spiel setzt.

- [Überparteilicher Verein „Nein zum Angriff auf die Fristenregelung](https://www.sante-sexuelle.ch/wp-content/uploads/2013/04/Medienmitteilung_Fristenregelung_2Juni2012.pdf)
- [Botschaft des Bundesrats zur Initiative](http://www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2012/5409.pdf)

- Am 22. September findet die eidgenössische Volksabstimmung über die Revision des **Epidemiegesetzes** statt. Dieses bildet eine wichtige legale Grundlage für die Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten inklusive HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen. Mit der Revision des Epidemiegesetzes könnte die Bevölkerung besser und angemessener geschützt werden.



- [Information des BAG](http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=49843)
- [Allianz Ja zum Epidemiegesetz](http://www.iazumepg.ch/logicio/pmws/iazumepg_home_de.html)

- Vom 24. September bis zum 2. Oktober wird an der **UNO-Generalversammlung** in New York unter dem Titel **„Post-2015 Development Agenda: Setting the Stage“** die künftige globale Entwicklungsagenda behandelt.

- [UNO-Generalversammlung](http://www.un.org/en/ga/)

- **SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz**, welche das Sekretariat der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ führt, feiert am 13. September ihr **20-jähriges Bestehen**. Die Organisation setzt sich für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte ein. SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz ist nationaler Dachverband der Beratungsstellen zu Familienplanung, Schwangerschaft, Sexualität und Bildung zu sexueller Gesundheit sowie Partner des Bundesamtes für Gesundheit bei der Umsetzung des nationalen Programms zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (NPHS 2011-2017). Die Organisation ist international gut vernetzt als akkreditiertes Mitglied der International Planned Parenthood Federation (IPPF) sowie als Partner von EuroNGOs, Countdown 2015 Europe und als Mitglied des European Parliamentary Forums (EPF).



- [SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz](http://www.sexuelle-gesundheit.ch)

Wissen

ICPD beyond 2014

Das sogenannte Aktionsprogramm von Kairo, das 1994 an der internationalen Konferenz zu Bevölkerung und Entwicklung (ICPD) in Kairo verabschiedet wurde und das der Arbeit der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ zugrunde liegt, ist ursprünglich auf 20 Jahre ausgelegt. Im ICPD 2014 Beyond Review werden in einem breit angelegten Prozess die Resultate des Aktionsprogramms überprüft und Bilanz gezogen sowie an einem neuen Konsens gearbeitet um die definierten Ziele weiterzutragen. In diesen Prozess sind im Rahmen von Konsultationen und regionalen und thematischen Konferenzen sowohl Regierungen wie auch Nichtregierungsorganisationen einbezogen. Anfang Juli hat in Genf die regionale Konferenz stattgefunden, welche Europa, Zentralasien, Nordamerika und Israel umfasst.

- [Infos zu ICPD beyond 2014](http://www.icpdbeyond2014.org/)
<http://www.icpdbeyond2014.org/>
- [High Level Task Force for ICPD](http://www.icpdtaskforce.org/beyond-2014/resources.html)
<http://www.icpdtaskforce.org/beyond-2014/resources.html>
- [Regionaler ICPD-Bericht](http://www.unece.org/fileadmin/DAM/pau/icpd/Conference/Other_documents/Report_ICPD_beyond_2014.pdf)
http://www.unece.org/fileadmin/DAM/pau/icpd/Conference/Other_documents/Report_ICPD_beyond_2014.pdf

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz** (ehemals PLANeS), welche für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ das Sekretariat führt.

SANTÉ SEXUELLE Suisse
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
SALUTE SESSUALE Svizzera

Kontakt: susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch www.sexuelle-gesundheit.ch

Der Newsletter erscheint viermal jährlich. Falls Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können Sie sich über die obige Mailadresse von der Verteilliste streichen lassen.